

Kurze Atempause für die Tutzinger

Pfarrgemeinderat einstimmig dafür, auch weiterhin Flüchtlinge vor der Abschiebung zu beschützen

VON LORENZ GOSLICH

Tutzing – Die katholische Pfarrgemeinde St. Joseph in Tutzing will weiterhin Flüchtlinge im Kirchenasyl aufnehmen, denen die Abschiebung droht. Zurzeit befinden sich zwei Jesiden aus dem Irak auf dem Kirchengelände. Sonst waren es in der jüngeren Vergangenheit zeitweise vier Personen. „Das ist nur eine Verschnaufpause und wird sich wieder ändern“, sagt Pfarrer Peter Brummer.

Er gibt sich sicher, dass die katholische Kirche von Tutzing auch weiterhin Kirchenasyl bieten wird. Dafür habe der Pfarrgemeinderat bereits seine Zustimmung erteilt – und zwar einstimmig, wie er bekräftigt. Insgesamt hat Tutzings katholische Pfarrgemeinde bisher in anderthalb Jahren 16 Kirchenasylsuchende bei sich aufgenommen.



Der Tutzinger Pfarrgemeinderat befürwortet ohne Wenn und Aber die Fortsetzung des Kirchenasyls.

FOTO: LORENZ GOSLICH

men. In ähnlichem Umfang werde man dies in keiner anderen Pfarrei in Deutschland finden, sagt Brummer: „Dem

Staat haben wir damit 25 000 Euro erspart.“ Tutzings Pfarrer lässt sich auch von teils heftiger Kritik nicht von sei-

nem Kampf fürs Kirchenasyl abhalten. Er bezeichnet es als notwendig, „die Menschen zu beschützen und vor der Ab-

schiebung nach Ungarn und Bulgarien zu bewahren“. Gerade die kurdischen Jesiden saßen zwischen allen Stühlen

und seien ständiger Gefahr ausgesetzt. Praktisch jede Woche erhält Pfarrer Brummer nach eigenen Angaben eine neue Anfrage für Kirchenasyl.

Häufig muss dann sehr schnell eine Bleibe für die Betroffenen gefunden werden. Da dieses Thema nach wie vor sehr umstritten ist, sind die Tutzinger mittlerweile für ihr Engagement weithin bekannt geworden. Die Anfragen kommen nach den Worten des Pfarrers über verschiedene Anwälte, den Flüchtlingsdienst der Jesuiten und das katholische Büro Bayern der Bischofskonferenz.

Sehr angetan zeigt sich Brummer von der Kompetenz der in Starnberg aufgewachsenen Juristin Bettina Nickel, die im Büro der Bischofskonferenz stellvertretende Leiterin ist. Sie fungiert als Ansprechpartnerin.